

UTOPIA, ÉRIC JOURDAN





### **DER DESIGNER**

Eric Jourdan, Jahrgang 1961, ist in einem Künstlermilieu aufgewachsen und wurde sehr durch seinen Vater beeinflusst, der Architekt und Designer war. Die Schule interessierte ihn weniger, vielmehr orientierte er sich sehr schnell in Richtung Design, absolvierte die Kunsthochschule in Saint-Etienne und die staatliche Hochschule für dekorative Künste in Paris, arbeitete dann für Cartier (Uhren) und mit Philippe Starck (1993 für Thompson) und machte sich schließlich selbständig.

Eric Jourdan arbeitet auf vielen Ebenen: er unterrichtet, ist Industriedesigner und entwirft limitierte Serien oder Einzelprodukte für Galerien, wie z.B. für die renommierte Pariser Galerie Néotu. Seine Werke finden sich in vielen Sammlungen, wie z.B. im Pariser Kunstgewerbemuseum oder im französischen Nationalfond zeitgenössischer Kunst. Seit 2002 arbeitet er auch für Ligne Roset.

2002 entwarf er in Zusammenarbeit mit Ruedi Baur die Beschilderung für die Cité Internationale Universitaire de Paris.

Seit 2002 arbeitet er mit Ligne Roset, mit der er einen Red Dot Design Award für das Sofa Snowdonia erhalten hat.

Man kann Eric Jourdan als Designer im klassischen Sinne sehen. Für ihn soll Design das Leben verschönern, die Umgebung positiver gestalten. Er betrachtet die Dinge mit Abstand und setzt auf organische Formen, die seine Handschrift tragen, weich und fließend. Seine Ideen schöpft er gern aus dem Fundus der Klassiker, um aus ihnen moderne, zeitgenössische Produkte zu machen, wie z.B. die Einzelmöbelprogramme HYANNIS PORT und POSTMODERNE oder die Leuchten-Serie SOMERSET oder der Sessel Riga.

### **DAS MODELL**

Eine Utopie ist etwas so Perfektes, dass es sich als unwirklich, oft sogar als unmöglich herausstellt.

Nach über einem Jahr beharrlicher Arbeit ist es Eric Jourdan und den Mitarbeitern aus der Entwicklungsabteilung von Ligne Roset gelungen, die Vision des Designers in einen kreativen und funktionellen Entwurf zu verwandeln, der seinesgleichen sucht.

„Wenn die Proportionen, die Volumen und die Klarheit der Zeichnung auf Handwerker treffen, die Meister ihres Fachs sind, dann bewegt uns das, und wir Öffnen eine Tür, streicheln einen Sockel aus

## UTOPIA, ÉRIC JOURDAN



Nussbaumholz, bewundern die feine Mischung der Hölzer und die Harmonie zwischen Nussbaum- und Kirschbaumholz.“

Mit diesen Worten beschreibt Michel Roset das Programm Utopie, und ist ständig bestrebt, Harmonie und Eleganz in der Kollektion von Ligne Roset zu vereinen.

Eric Jourdan fährt fort: „Als wäre ein Entwurf mit endlos neu angesetzten Kurven und perfekt herausgearbeiteten Proportionen die beste Art, Holzarbeiten und Möbeltischlerei zur Geltung zu bringen ...“.

Das Interessante hier ist das Aufeinandertreffen von einem Entwurf mit höchstem Qualitätsanspruch auf handwerkliches Können, womit beide Männer das Programm geprägt haben.

Das Karnies, diese gewölbte Form aus zwei Kreisbögen, die sowohl konvex als auch konkav sind, stellt die Originalität und technische Komplexität unter Beweis, die diesem Programm seine Einzigartigkeit verleiht. Es gibt ihm eine harmonische Form wie eine natürliche Welle, die durch ihre Ausbauchung zart eine Korpusform bricht, die allzu oft geradlinig und unpersönlich ist.

Dieses Programm zeigt also über ein Spiel zahlreicher Individualisierungen stolz aber unaufdringlich seine Persönlichkeit, insbesondere mit dem Top, das in verschiedenen Feinsteinzeug- und Marmorausführungen angeboten wird.

Thomas More forderte uns 1516 mit seinem Werk Utopia auf, eine neue Insel zu entdecken. Eric Jourdan hingegen schlägt uns viel bescheidener vor, gelassen mit ihm sein Vergnügen zu teilen, unentwegt Formen und Volumen zu zeichnen. Unbeirrbar (mit den Möbeltischlern) und ohne jemals aufzugeben, um zur Perfektion zu gelangen. Genau das ist die Devise des Programms Utopia!

### **AUFBAU**

Die Kollektion Utopia umfasst vier Artikel: die dreitürige Anrichte, die viertürige Anrichte, das Wohnzimmerschrank, den Couchtisch.

Die Front jedes Möbels trägt das Karniesmotiv, oben verjüngt und unten massiv. Diese Besonderheit führt zu einer geringeren Breite im oberen Bereich der Möbel, was ihnen ihre Eleganz und Einzigartigkeit verleiht. Hinzu kommt die Bearbeitung der vorderen Winkel durch die Schaffung einer hohlen Fuge, die den Eindruck erweckt, es wäre Material herausgemeißelt worden. Dieser Effekt wird durch die



Kombination von zwei Furnieren verstärkt. Der durchgehend dunkel gefärbte Nussbaum steht im starken Kontrast zu dem klarlackierten Kirschholz.

Das Kirschholz setzt sich über die 4 Kanten der Türen und der Seiten fort.

Das Top ist von den Türen und Seiten abgesetzt und bildet so eine Vertiefung, was den Formen Dynamik verleiht und die durch die oberen Ränder erzeugte Spannung verstärkt. Diese Form der eingelassenen Platte lenkt den Blick auf die noble Oberfläche aus Emperador-Steinzeug oder Marmor verde. Beim Öffnen der Türen entdeckt man die jeweilige Dicke der beiden oberen Platten, 6 beim Steinzeug und 20 beim Marmor.

Man sieht, dass die Rückseite genauso sorgfältig verarbeitet ist wie der Rest, weil man einige Zentimeter davon oben überstehen sieht, die vertikal furniert sind. Die Überraschung kommt beim Öffnen der Türen, weil die Rückwand bis unten hin furniert ist, was sehr ungewöhnlich ist und eine unerwartete Raffinesse darstellt. Wie ein extravagantes Innenfutter bei einem dunklen Jackett. Die Originalität steckt in den Details. Das Innere ist schokofarben lackiert, in perfekter Harmonie mit dem Außenfurnier.

Einen noch stärkeren „Wow-Effekt“ kann man erzielen, wenn man als Option die Beleuchtung der rechten Außenwange des Wohnzimmerschranks wählt, die die ganze Innenseite von oben bis unten beleuchtet. Sie wird durch einen Präsenzmelder der Türen ausgelöst und die Oberfläche ihres Diffusors ist rauchgrau, um trotz des hellen Lichts nicht zu blenden. Die neuesten Mini-LEDs machen diesen Effekt möglich. Der Trafo wird einfach in die Steckdose gesteckt. In 220 V und in 110 V erhältlich.

Die Türen sind schwer und hochwertig, sehen robust aus und recht monumental. Dank der zahlreichen hochwertigen Scharniere lassen sie sich jedoch leicht bewegen und werden beim Schließen der Türen abgebremst, um störende Geräusche zu vermeiden.

Die dreitürige Anrichte hat ein einfaches und eine doppeltes Fach für die großen Teller, und die viertürige Anrichte hat zwei doppelte Fächer.

Die Anrichten haben einen Boden und die Wohnzimmerschränke drei Böden

Der Couchtisch ist meisterhaft konstruiert. Er verfügt über 28 Säulen, die unten breit und oben schmal sind, aus massivem amerikanischem Nussbaumholz, dunkel gebeizt und klarlackiert. Jede einzelne ist unsichtbar mit einer Vorrichtung an der Platte befestigt, um für ausreichende Stabilität zu sorgen. Die Einarbeitung des Massivholzes erfolgt über eine horizontale Kantenleiste unter der Platte, die der am Rand stehenden Säule entspringt und unterhalb bis zur folgenden Säule verläuft.

Der untere Raum erweckt den Eindruck, unbegrenzt zu sein; einzig das zentrale, zurückversetzte Viereck scheint dem Tisch Festigkeit zu verleihen und das Gewicht der 67 kg schweren Marmorplatte zu tragen,

## UTOPIA, ÉRIC JOURDAN



die zu den 121 kg Gesamtgewicht des Tisches beiträgt, ohne dass man es ihr ansehen würde. Das Zentrum ist ebenfalls furniert, mit dunklem Nussbaumholz, die untere Platte liefert mit der schokofarbenen Lackierung einen interessanten Kontrast dazu. Sie ist auf regulierbare Zylinder montiert, die sie auf 20 mm Abstand vom Boden halten.

### **ARTIKEL UND MAßE**

**Anrichte, dreitürig** – Breite 1554 / Tiefe 407 / Höhe 980

**Anrichte, viertürig** – Breite 2054 / Tiefe 407 / Höhe 980

**Wohnzimmermöbel** – Breite 960 / Tiefe 407 / Höhe 1530

**Couchtisch** – Breite 1133 / Tiefe 1133 / Höhe 376/390